



HEINRICH TIMMEREVERS
BISCHOF VON DRESDEN-MEISSEN

Dresden, 25. Juni 2021
1 – BHT / AZ 56.24

Grußwort zum Welttag der Großeltern und Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Großeltern,

Papst Franziskus hat im Rahmen des „Jahres der Familie“ einen eigenen Welttag der „Großeltern und Senioren“ eingerichtet. Zukünftig soll er jedes Jahr im zeitlichen Umfeld des Festtages der Heiligen Anna und Joachim gefeiert werden. Sehr gerne greife ich das Anliegen von Papst Franziskus auf und wende mich heute mit großem Respekt ausdrücklich an Sie: die ältere Generation. Gerade in der Beschäftigung mit unserem 100-jährigen Bistumsjubiläum vor einem Monat ist mir sehr oft eindrücklich vor Augen gestanden, mit wieviel Engagement, Herzblut, Glaubensmut und persönlicher Risikobereitschaft besonders Sie unser Bistum in den Pfarreien und Gemeinden vor Ort mitgeprägt und getragen haben. Sie haben das jahre-, jahrzehntelang durch wechselhafte, herausfordernde Zeiten hindurch getan bis heute. Welch ein unermesslicher Schatz, aus dem wir alle schöpfen und für den Ihnen unsere große Wertschätzung und aufrichtige Dankbarkeit gebühren! Möge es Ihnen Gott vergelten.

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Großeltern, oft sorgen Sie in Ihren Familien und Ihrem nachbarschaftlichen Umfeld für guten Zusammenhalt, Sie unterstützen ganz konkret in der Alltagsgestaltung und helfen mit, damit das Leben aller Familienmitglieder gelingen kann. Dieser wertvolle Dienst ist unbezahlbar. Häufig sind Sie in Ihren Familien auch die Brücke des Glaubens hin zu den jüngeren Generationen. Durch Sie erfahren Ihre Kinder und heutzutage besonders Ihre Enkelkinder von dem, was Sie in Ihrem Leben getragen hat. Die großen Veränderungen in unserer Welt und Kirche von heute machen auch vor unseren Familien nicht Halt. Wir alle spüren die Herausforderung, Menschen auch zukünftig das kostbare Gut des Glaubens zu erschließen. Sie geben Ihren Lieben in ganz persönlicher Weise Zeugnis vom Gott des Lebens, der es gut mit uns meint, alle Wege mitgeht und der mit uns zusammen die Welt gestalten will. Ihr wertvolles Vorbild wird zur rechten Zeit seine Frucht hervorbringen, die den eigenen Augen mitunter verborgen bleibt. Wenn alles Mögliche getan ist, sind am Ende die betenden Hände immer noch die wirksamsten Hände. Darauf vertraue ich mit Ihnen.

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Großeltern, die Zeit des Alters bringt auch die Erfahrung körperlicher und anderer Beeinträchtigungen mit sich. Damit umzugehen ist nicht leicht. Je älter wir werden, desto deutlicher zeigt unsere Lebenserfahrung, dass wir unseren Schatz immer in zerbrechlichen Gefäßen tragen – das mindert jedoch nicht den Wert unserer eingebrachten Mühen und der geschenkten Liebe. Im Gegenteil: Unsere Liebe ist echt, auch wenn sie begrenzt ist, so spricht es uns Papst Franziskus in AL (113) ermutigend zu.

So wünsche ich Ihnen allen, dass Sie sich mit Ihrem ganzen Leben, Ihren Familien, allem Vergangenen und allem Kommenden in Gottes Liebe geborgen wissen und gewiss sind, dass Er immer bei Ihnen ist.

Mein Grußwort an Sie schließe ich mit dem aaronitischen Segen, den ich jedem und jeder Einzelnen von Ihnen zuspreche:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Ihr



Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen